

wohner ausgewiesen, ferner auch für jeden einzelnen Ort die täglichen Ausgaben der Fremden, der gesamte wirtschaftliche Wert des Fremdenverkehrs für den Ort, schließlich der Umsatz pro Einwohner. Das Resultat ist, daß der auf den Fremdenverkehr zurückzuführende Gesamtumsatz in 197 Städten mindestens 77 888 719 RM. innerhalb eines Jahres betrug, d. h. pro Stadt durchschnittlich 395 374 RM. Im einzelnen betrug der Umsatz in:

	Gesamtumsatz RM	Durchschnittsumsatz pro Ort RM
18 Badeorten des Binnenlandes	24 429 752	1 357 208
4 Ostseebädern . . . . .	3 172 38	79 310
2 Nordseebädern . . . . .	1 564 000	732 000
173 sonstigen Orten . . . . .	51 577 729	298 137

Allein in den letzteren Orten — also unter Ausschaltung der Bäder — ergab sich ein durch-

schnittlicher Tagesumsatz aus dem Fremdenverkehr von 817 RM. pro Ort.

Beim Vergleich von Werbungsaufwand und Umsatz zeigt sich, daß in 18 Badeorten des Binnenlandes der Aufwand 2 Proz. des auf den Fremdenverkehr zurückzuführenden Umsatzes ausmachte, in 4 Ostseebädern 3,5 Proz., in 2 Nordseebädern 2,6 Proz. und in 173 sonstigen Orten nur 0,6 Proz.

Die Arbeit und ihre Ergebnisse sind sehr interessant, und man kann sich nur dem Wunsche des Herausgebers anschließen, daß derartige Arbeiten periodisch wiederholt würden und nicht auf Klein- und Mittelstädte beschränkt blieben, sondern daß künftig auch Großstädte, die für den Fremdenverkehr werben, in den Kreis der Untersuchungen einbezogen werden.

## B E S P R E C H U N G E N

**Das deutsche Buchgewerbe auf dem V. Triennale in Mailand.** Am 10. Mai wurde in dem neu erbauten Palazzo dell'arte, einer Stiftung des Senators Bernocchi, in Anwesenheit des Königs von Italien das V. Triennale feierlich eröffnet. Das Deutsche Reich ist auf dieser Internationalen Kunstgewerbeausstellung durch eine vom Deutschen Werkbund veranstaltete Sonderschau vertreten. Mit ihrer Organisation war Paul Renner, der Leiter der Meisterschule für Deutschlands Buchdrucker in München, beauftragt. Den architektonischen Rahmen der Ausstellung hat der Regierungsbaumeister Walther Schmidt, München, geschaffen.

Die Ausstellung gibt einen Ueberblick über das deutsche Buchgewerbe der Gegenwart und fand bei dem Publikum, das zur Eröffnung der Ausstellung in Mailand zusammengeströmt war, lebhaftes Interesse. Aus Berlin waren zur Eröffnung der Ausstellung als Delegierter des Auswärtigen Amtes der Vortragende Legationsrat Prof. Dr. Sievers, als Vertreter des preußischen Kultusministeriums der neue Kunstreferent Professor Dr. Wendland erschienen.

Die Ausstellung zeigt in einer besonderen Abteilung das Schriftschaffen der Gegenwart; mit der Hand geschriebene Blätter von Rudolf Koch und seinem Freundeskreis, ferner Proben deutscher Druckschriften: solche, die historischen Vorbildern folgen und andere, die neue Wege gehen; darunter ein besonders schönes Blatt in

der Futura mit dem Ausspruch Mussolinis: „Wir dürfen nicht das Erbe der Väter plündern, wir müssen eine neue Kunst schaffen.“ Die Mahnung verdient auch im neuen Deutschland gehört zu werden.

In einer anderen Abteilung sind Beispiele der deutschen Buchkunst ausgestellt. Im Mittelpunkt die klassisch schönen Durcke der Bremer Presse. In einer sorgfältig gesiebten Auswahl ist das Gebrauchsbuch und der Verlegerband vertreten. Hier sind auch Beispiele des photographisch illustrierten Buches ausgestellt und Beispiele illustrierter Zeitschriften. In anderen Vitrinen werden die besten Packungen gezeigt und neue interessante Formen des Industriekatalogs. Weiterhin findet man neben Etiketten, neben Briefmarken der deutschen Reichspost und anderen Spezialgebieten der Graphik, die man sonst auf Ausstellungen selten zu sehen bekommt, auch die vorbildlichen Leistungen des deutschen Kartendruckes. Sie fanden namentlich beim italienischen König und bei den hohen Militärs, welche bei der Eröffnung der Ausstellung zugegen waren, besonders lebhaft Beachtung. Einen breiten Raum nehmen in der Ausstellung natürlicherweise die Werbedrucksachen ein. Man kann wohl ohne Ueberheblichkeit sagen, daß hier die deutsche Graphik in der Verbindung von Typographie, Photographie und Zeichnung einen neuen Stil entwickelt hat, und daß heute schon geradezu klassisch wirkende Leistungen vorliegen.